

Evaluationshandbuch

für Studiengänge

Inhaltsverzeichnis

0. Präambel.....	3
0.1. Grundsätze der Evaluation	3
0.2. Systeme der Qualitätssicherung	3
0.2.1. Schwerpunkt Studierbarkeit und innere Lehrgangslogik.....	4
0.2.2. Schwerpunkt Studiengangskonzept und Lehrgangsziele	4
1. Evaluationsordnung	5
1.1. Allgemeine Grundsätze	5
1.2. Interne Evaluation.....	5
1.3. Externe Evaluation	6
1.4. Zuständigkeiten, Instrumente, Turnus, Dokumentation, Datenschutz.....	7

0. Präambel

0.1. Grundsätze der Evaluation

Die Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen hat sich in allen Studiengängen einer permanenten Qualitätsüberprüfung und -sicherung selbst verpflichtet.

Zu diesem Zweck wurde dieses Evaluationshandbuch erstellt, das den Rahmen für die permanente Qualitätsüberprüfung und –sicherung auf Basis der Etablierung von Regelkreisläufen darstellen soll. Dabei werden klare Zuständigkeiten definiert, Zielvereinbarungen getroffen, Evaluationsinstrumente zur Erhebung systematischer Daten angewendet und die Evaluationsergebnisse als Grundlage für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt.

In diesem Evaluationshandbuch sind die Grundsätze der Evaluation, Verantwortlichkeiten sowie Prozesse definiert. Die studiengangsspezifischen Evaluationsinstrumente sind in der jeweiligen Evaluationsmatrix eines Studiengangs dokumentiert (vgl. Anlagen 1 und 2).

Grundsätzlich soll für jedes Qualifikations- und Kompetenzziel, aber auch für jedes übrige Lehrgangziel, ein PDCA-Regelkreislauf zur Überprüfung und Weiterentwicklung etabliert werden. Als PDCA-Regelkreislauf wird die Definition einer **Zielstellung** für den Lehrgang (Plan), ihre **Durchführung** (Do), **Evaluation** (Check) und **Weiterentwicklung** (Act) verstanden. Beispiel: Im Rahmen des Qualifikationsziels „Ausbau von Vertriebskompetenzen“ (P) werden im Verlauf des Lehrgangs zahlreiche Vertriebstrainings angeboten (D). In einer integrierten Evaluation aus Teilnehmerfeedback und Evaluation des Arbeitgebers wird die Ausprägung der Vertriebskompetenzen erhoben (C) und das Lehrangebot ggf. angepasst (A).

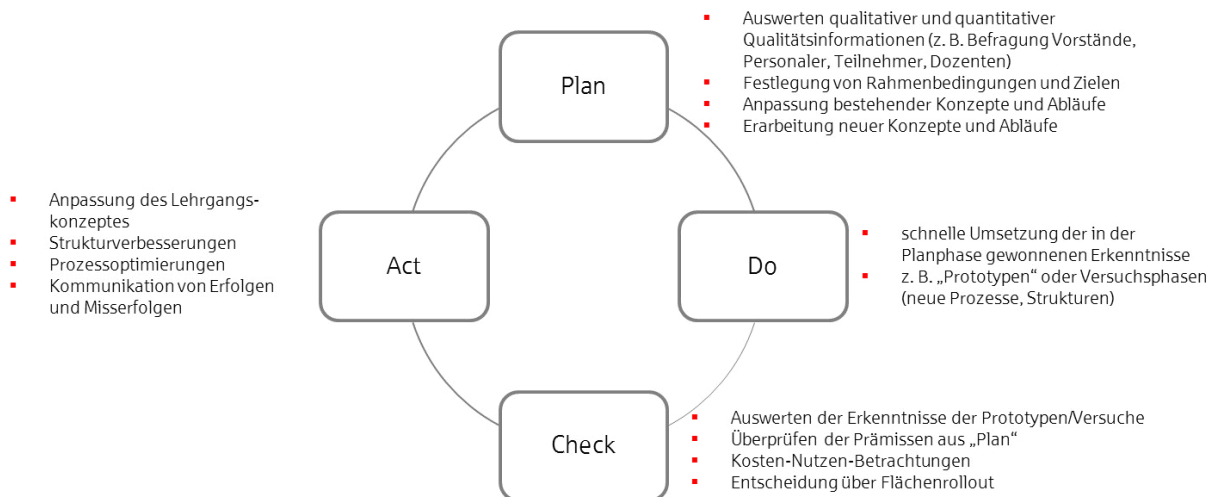


Abbildung 1: PDCA-Zyklus in der Qualitätssicherung

0.2. Systeme der Qualitätssicherung

Bei der Qualitätssicherung und -entwicklung wird insbesondere auf die operativen und laufenden Qualitätssicherungs- und Entwicklungsmaßnahmen und -instrumente einge-

1. Evaluationsordnung

1.1. Allgemeine Grundsätze

§ 1 Ziel der Evaluation

- (1) Ziel der Evaluation ist die regelmäßige und systematische Überprüfung, Sicherung und Verbesserung der Qualität der Bildungsangebote der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen. Alle Mitarbeiter der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen sind verpflichtet, an der Evaluation aktiv mitzuwirken.
- (2) Die Evaluation liefert einen Beitrag zur strategischen Entwicklungsplanung und dient somit der Profilbildung. Sie ist Grundlage für strukturelle (Leistungs- und Organisationsstrukturen) und inhaltliche (curriculare) Reformmaßnahmen der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen.

§ 2 Geltungsbereich

- (1) Die hier vorliegende Evaluationsordnung gilt für die Studiengänge „Sparkassen-Fachwirt für Kundenberatung“ und „Sparkassenbetriebswirt“ der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen.
- (2) Die Evaluationsordnung definiert verbindliche Standards zur Durchführung der Evaluationen und zum Umgang mit deren Ergebnissen.

1.2. Interne Evaluation

§ 3 Grundsätze und Formen der internen Evaluation

- (1) Im Rahmen der internen Evaluation werden Studiengänge und einzelne Lehrveranstaltungen - einschließlich der Prüfungsverfahren - bewertet. Erfasst werden Studierende sowie externe Lehrende, soweit diese an der Lehre, an Prüfungen oder an der praktischen Weiterbildung mitwirken.
- (2) Zur internen Evaluation gehören studentische Lehrveranstaltungskritiken (§ 4), Lehrveranstaltungskritiken durch die Lehrenden (§ 5), Workloadüberprüfungen (§ 6), Modulevaluationen (§ 7) sowie Studiengangsevaluationen (§ 8).

§ 4 Studentische Lehrveranstaltungskritik

Ziel der studentischen Lehrveranstaltungskritik ist es, den Lehrenden zu einzelnen Lehrveranstaltungen eine individuelle Rückmeldung aus Studierendensicht zu geben, um - falls erforderlich - eine Verbesserung des Lehr- und Lernprozesses anzustoßen. Die studentische Lehrveranstaltungskritik zielt auf die Verantwortung der Lehrenden, sich und ihre Lehre zu reflektieren, individuelle Stärken und Schwächen zu erkennen und ggf. gezielte Maßnahmen zur Sicherung oder Verbesserung der Qualität einleiten zu können.

§ 5 Lehrveranstaltungskritik durch Lehrende

- (1) Ziel der Lehrveranstaltungskritik durch die Lehrenden ist es, der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen eine Rückmeldung zur Betreuung der Lehrenden, zur Studierbarkeit und zur Lehrveranstaltung im Kontext des Studienkonzepts zu geben, um - falls erforderlich - entsprechende Verbesserungen anzustoßen.
- (2) Die Befragung hinsichtlich der Betreuung durch die Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen soll unmittelbar nach Abschluss eines Moduls erfolgen. Befragungen zur Studierbarkeit und zur Lehrveranstaltung im Kontext des Studienkonzepts sollen mindestens einmal jährlich erfolgen.

§ 6 Workloadüberprüfung

- (1) Ziel der Workloadüberprüfung ist es, für die einzelnen Module eines Studiengangs den vorgesehenen und den tatsächlichen Arbeitsaufwand zu vergleichen und gegebenenfalls eine Optimierung des jeweiligen Studienangebots zu veranlassen.
- (2) Die Workloadüberprüfung kann in eines der anderen, in dieser Ordnung geregelten Evaluationsverfahren integriert oder selbständig durchgeführt werden.

§ 7 Modulevaluation

Ziel der Modulevaluation ist es, die Kohärenz des Lehrangebots innerhalb der Module darauf hin zu prüfen, ob Lehr- und Lernziele erreicht und ob die verschiedenen Lehrveranstaltungen im Modul letztlich so kombiniert werden, dass die Studierenden in vorgehendem Maß Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben haben. Ferner soll festgestellt werden, ob die Anforderungen insgesamt bewältigbar sind. Gegebenenfalls ist eine Optimierung der Modulstruktur zu veranlassen.

§ 8 Studiengangsevaluation

Ziel der Studiengangsevaluation ist es, inhaltliche und strukturelle Defizite eines Studiengangs oder der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen als Bildungseinrichtung zu identifizieren. Die Studiengangsevaluation enthält sowohl inhaltliche Aspekte, wie den curricularen Aufbau eines Studiengangs, die Lehr- und Prüfungsorganisation als auch die Evaluation der Servicequalität, der Ressourcen und der Verwaltungstätigkeiten.

1.3. Externe Evaluation

§ 9 Grundsätze und Formen der externen Evaluation

- (1) Ziel der externen Evaluation ist eine Begutachtung und Beratung aus der Perspektive unabhängiger Fachleute, der entsendenden Arbeitgeber sowie der Absolventen.
- (2) In Rahmen der externen Evaluation werden insbesondere die Ergebnisse der internen Evaluationen sowie gegebenenfalls Anforderungen an die Studiengangsentwicklung erörtert.

1.4. Zuständigkeiten, Instrumente, Turnus, Dokumentation, Datenschutz

§ 10 Zuständigkeiten

- (1) Für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Studiengänge ist die Leitung des Fachbereichs „Studiengänge & Ausbildung“ verantwortlich. Sie initiiert und koordiniert sämtliche Evaluationstätigkeiten.
- (2) Die Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen stellt Instrumente für die verschiedenen Evaluationen zur Verfügung und unterstützt ggf. die Lehrenden bei deren Nutzung.

§ 11 Instrumente der Evaluation

Die Instrumente der Evaluation sind in der Anlage 1 (Evaluationsmatrix Sparkassenfachwirt für Kundenberatung) und Anlage 2 (Evaluationsmatrix Sparkassenbetriebswirt) in ihrer jeweils gültigen Fassung dargestellt.

§ 12 Turnus und Dokumentation

Alle Evaluationstätigkeiten erfolgen periodisch entsprechend der in den Evaluationsmatrizen der Studiengänge jeweils festgelegten Zeitabstände und werden entsprechend dokumentiert.

§ 13 Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungskritik

- (1) Im Fall der studentischen Lehrveranstaltungskritik nach § 4 sind folgende Personen berechtigt, die Ergebnisse einzusehen:
 - a) die von der Evaluation betroffenen Lehrenden
 - b) die Fachbereichsleitung und die Lehrgangsleitung sowie
 - c) der Vorstand der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen.
- (2) Die Fachbereichsleitung erörtert die Ergebnisse der Evaluation mit den betroffenen Lehrenden und vereinbart erforderlichenfalls Verbesserungsmaßnahmen.

§ 14 Ergebnisse der studiengangsbezogenen Evaluationen

- (1) Im Fall der studiengangsbezogenen Evaluationen (§§ 4, 6-8) können folgende Personen die Ergebnisse einsehen:
 - a) der Vorstand der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen
 - b) die Fachbereichsleitung und Lehrgangsleitung.
- (2) Nach Abschluss der studiengangsbezogenen Evaluationen werden die Ergebnisse in der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen diskutiert. Die aus den Evaluationsergebnissen abgeleiteten Maßnahmen sind schriftlich zu dokumentieren.

§ 15 Dokumentation, Veröffentlichung und Datenschutz

- (1) Zur Durchführung der Evaluation können die erforderlichen Daten erhoben, gespeichert und verarbeitet werden. Es dürfen nur solche personenbezogenen Daten erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, die zum Erreichen des jeweiligen Evaluationszwecks und -ziels erforderlich sind. Der Vorstand der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen legt den Kreis der Personen fest, die auf personenbezogene Daten zugreifen dürfen.
- (2) Die Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse der Evaluation haben sachbezogen zu erfolgen. Eine Nennung personenbezogener Daten oder ein Rückbezug auf bestimmte Personen ist nur dann zulässig, wenn dies nicht vermieden werden kann. Im Übrigen sind die Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in ihrer jeweils aktuellen Fassung zu berücksichtigen.
- (3) Im Rahmen der Evaluation erhobene und gespeicherte Daten sind zu löschen, sobald sie für die Durchführung und Zweckerreichung der Evaluation nicht mehr benötigt werden.
- (4) Auf Antrag ist jedem Lehrenden Einblick in seine im Rahmen der Evaluation erhobenen und gespeicherten Daten und in die Ergebnisse der Evaluation zu gewähren. Die Einsichtnahme hat so zu erfolgen, dass die oder der Einsichtnehmende von personenbezogenen Daten anderer Lehrenden keine Kenntnis nehmen kann. Erforderlichenfalls sind die personenbezogenen Daten anderer Lehrender in geeigneter Weise unkenntlich zu machen.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Evaluationsordnung tritt am 30.06.2019 in Kraft.

Anlagen

- Anlage 1: Evaluationsmatrix Studiengang Sparkassenfachwirt für Kundenberatung
Anlage 2: Evaluationsmatrix Studiengang Sparkassenbetriebswirt

Matrix zur Evaluationsordnung des Studienganges Sparkassenfachwirt für Kundenberatung (Version 2.3 vom 13.01.2020)

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
1. Interne Evaluation					
1.1. Lehrveranstaltung	Teilnehmer	<p>Studierbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsstruktur • Klare Definition der Lernziele • Inhaltliche Vorbereitung • Anwendungsbeispiele & Aktualität Inhalte • Fachliche Kompetenz der Dozenten (Perzeption) • Aufbereitung Unterrichtsmaterialien • Verdeutlichung Erkenntnisgewinne • Prüfungsanforderungen • Anforderungen in der Lehrveranstaltung insgesamt • Rahmenbedingungen • Workload Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung <p>Lehrprozess und zur Methodik (Dozent)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur der Veranstaltung • Erklärung schwieriger Sachverhalte • Querverbindungen zu anderen Modulen • Inhaltliche Anregungen und Fragen der Teilnehmer • Engagement des Dozenten • Interessantheit und aktive Beteiligung • Respekt <p>Gesamteinschätzung</p>	Jeweils am Ende der Module (Befragung für alle Lehrveranstaltungen)	<p>Evaluation n°1 (LV-T): Teilnehmerbefragung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung 	<p>Unmittelbare Auswertung der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit im Einzelgespräch mit Dozenten • Kontinuierliche Verbesserung mit Modulpaten • Diskussion in Dozentenkonferenz <p>Unmittelbare Beurteilung der Dozentschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Einflussnahme auf Didaktik und Methodik des Dozenten im Einzelgespräch mit Dozenten • Ggf. zum Treffen von Personalentscheidungen <p>Workload-Erhebung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Balance Workload - Lehrgangsziel - Modul - Lehrveranstaltung • Verwendung in Überprüfung Lehrgangskonzept und Zielmatrix

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
1.2. Lehrveranstaltung – Blitzlicht	Dozent (Blitzlicht)	Betreuung durch die Akademie <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Rahmenbedingungen • Räume und Technik • Material vorhanden • Laufende Betreuung durch Akademiepersonal 	Jeweils am Ende der Module	Evaluation n°2a (LV-Da): Dozentenbefragung <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Kurzfragebogen, max. 5-7 Fragen • Elektronisch • Automatische Auswertung • mit jeder Abrechnung 	Unmittelbare Auswertung der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen- und Raumausstattung • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung durch Akademie

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
<p>1.3. Lehrveranstaltung – Vollständige Befragung</p>	<p>Dozent (umfassend)</p>	<p>Studierbarkeit (Lehrveranstaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang des Stoffes in Abgleich mit Stundenvolumina • Verfügungszeit für Übungen • Angemessene Vorbereitung der Teilnehmer (Vorkenntnisse etc.) • Einordnung in den Gesamtkontext des Moduls und des Lehrgangs <p>Studienkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsstruktur • Passende Inhalte zur Erreichung der Lernziele • Einbettung in Module 	<p>1x jährlich kann mehrere Durchgänge der LV beinhalten</p>	<p>Evaluation n°2b (LV-Db): Dozentenbefragung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung 	<p>Unmittelbare Auswertung der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit zur Abstimmung mit Lehrgangsleitung • Kontinuierliche Verbesserung mit Modulpaten • Diskussion in Dozentenkonferenz <p>Unmittelbare Beurteilung der Teilnehmerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Einflussnahme auf Vorbereitung der Teilnehmer auf die Lehrveranstaltung • Gespräche zur Auswahl der Teilnehmer mit Personalentwicklung der Sparkassen <p>Workload-Erhebung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Balance Workload – Lehrgangsziel – Modul – Lehrveranstaltung • Verwendung in Überprüfung Lehrgangskonzept und Zielmatrix

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
1.4. Modul im Kontext Lehrgang	Modulpaten	<p>Studienkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studiengangskonzeption und Modulaufbau • Einbettung des Moduls in Lehrgang • Beurteilung der Lehrveranstaltungen und deren Beitrag zum Lernerfolg (Lehrgangs- und Modulziele) • Qualität Dozentschaft und Teilnehmerqualifikation <p>Betreuung durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Rahmenbedingungen insgesamt • Räume und Technik • Betreuung durch Akademiepersonal 	Mind. 1x jährlich	<p>Evaluation n°3 (M-MP): Modulpatengespräch im Rahmen Modulpatenkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Gespräch • Vorbereitung durch aufbereitete Lehrveranstaltungs-Evaluationen des Moduls (quantitativ) • Protokollarische Dokumentation 	<p>Workload-Erhebung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Balance Workload – Lehrgangsziel – Modul • Verwendung in Überprüfung Lehrgangskonzept und Zielmatrix <p>Mittelbare Auswertung der Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung der Lehrveranstaltungen (inhaltlich + strukturell) • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentschaft, Methodik und Didaktik • Diskussion in Dozentenkonferenz

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
1.5. Lehrgang	Lehrgangsteilnehmer mit Lehrgangsleitung	<p>Studienkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsstruktur <p>Studierbarkeit (Module)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang des Stoffes in Abgleich mit Stundenvolumina • Verfügungszeit für Übungen • Angemessene Vorbereitung der Teilnehmer (Materialien etc.) • Qualität Dozenten <p>Betreuung durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Rahmenbedingungen insgesamt • Räume und Technik • Betreuung durch Akademiepersonal 	Ende 1. Woche Modul SFW-05 (Präsenz)	<p>Evaluation n°4 (LG-LGL): Betreuungsgespräch LG-Teilnehmer – LG-Leitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Gespräch • Keine gesonderte Vorbereitung • Protokollarische Dokumentation 	<p>Unmittelbare Beurteilung der Betreuung durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung <p>Mittelbare Auswertung des Modulkonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit • Kontinuierliche Verbesserung im Modulkonzept • Kontinuierliche Verbesserung der Lehrveranstaltungen (inhaltlich + strukturell) • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik • Diskussion in Dozentenkonferenz <p>Mittelbare Beurteilung der Dozentenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussnahme auf Didaktik und Methodik der Dozenten • Thematisierung in Dozentenkonferenz

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
1.6. Lehrgang	Lehrgangsteilnehmer mit Akademieleitung	<p>Studienkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsstruktur • Passende Inhalte zur Erreichung der Lernziele • Einbettung in Module <p>Studierbarkeit (Module, Lehrgang)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang des Stoffes in Abgleich mit Stundenvolumina • Verfügungszeit für Übungen • Angemessene Vorbereitung der Teilnehmer (Materialien etc.) • Qualität Dozenten <p>Betreuung durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Rahmenbedingungen insgesamt • Räume und Technik • Betreuung durch Akademiepersonal • Betreuung durch Lehrgangsleitung 	1-2x jährlich per Stichprobe (Auftritt Akademieleitung in einem Lehrgang)	<p>Evaluation n°5 (LG-AKL): Betreuungsgespräch LG-Sprecher – Akademieleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Gespräch • Keine gesonderte Vorbereitung • Protokollarische Dokumentation 	<p>Unmittelbare Beurteilung der Betreuung durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung <p>Mittelbare Auswertung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung der Lehrveranstaltungen (inhaltlich + strukturell) • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentschaft, Methodik und Didaktik • Diskussion in Dozentenkonferenz <p>Mittelbare Beurteilung der Dozentschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussnahme auf Didaktik und Methodik der Dozenten • Thematisierung in Dozentenkonferenz

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
2. Externe Evaluation					
2.1. Studiengangskonzept	Personalentwickler Sparkassen mit Fachbereichsleitung Akademie	<p>Bologna-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsziele • Kompetenzziele • Verbindung von Forschung und Lehre / Anspruch des Lehrgangs • (Mobilitätsziele) <p>Bildungspolitische Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gender-/Diversity Management • Durchlässigkeit • Digitale Kompetenz <p>SFG-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen der SFG • Arbeitgeberattraktivität • Netzwerkbildung • Ethik & Nachhaltigkeit • Kontinuierliche Verbesserung <p>Image der Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Image der Studiengänge • Renommee der Dozenten • Image der Akademie <p>Bedarfe der Sparkassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktualität Lehrplan • Besondere Bedarfe der Sparkassen 	1x jährlich Fragebogen sowie Anlassbezogen	<p>Evaluation n°6 (SK-PE): Fragebogen und ggf. Betreuungsgespräch Fachbereichsleitung mit Personalentwicklung der entsendenden Sparkassen</p> <p>Standard:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung <p>Bei Eskalation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Gespräch • Protokollarische Dokumentation 	<p>Beurteilung des Angebots durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung durch Akademie • Attraktivität des Angebots <p>Unmittelbare Beurteilung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit • Einflussmöglichkeiten auf Zieleinwirkung und Zielkonzept des Lehrgangs • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung der Lehrveranstaltungen (inhaltlich + strukturell) • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
2.2. Studiengangskonzept	Vorstände Sparkassen (Ausschuss Studiengänge)	<p>Bologna-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsziele • Kompetenzziele • Verbindung von Forschung und Lehre / Anspruch des Lehrgangs • Mobilitätsziele <p>Bildungspolitische Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gender-/Diversity Management • Digitale Kompetenz <p>SFG-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen der SFG • Arbeitgeberattraktivität • Ethik & Nachhaltigkeit <p>Image der Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Image der Studiengänge • Renommee der Dozenten • Image der Akademie 	1x jährlich oder anlassbezogen (bspw. bei Lehrplanänderung)	<p>Evaluation n°7 (SK-VS): Workshop Fachbereichsleitung mit Sparkassenvorständen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop (methodisch noch festzulegen) • Protokollarische Dokumentation 	<p>Beurteilung des Angebots durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung durch Akademie • Attraktivität des Angebots <p>Unmittelbare Beurteilung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit • Einflussmöglichkeiten auf Zielvereinbarung und Zielkonzept des Lehrgangs • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung der Lehrveranstaltungen (inhaltlich + strukturell) • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
2.3. Studiengangskonzept	Absolventen	<p>Absolventenverbleib</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karrierewege • Weitere Bildungsleistungen <p>Bologna-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsziele • Kompetenzziele • Verbindung von Forschung und Lehre / Anspruch des Lehrgangs • Mobilitätsziele <p>Bildungspolitische Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gender-/Diversity Management • Digitale Kompetenz <p>SFG-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen der SFG • Arbeitgeberattraktivität • Ethik & Nachhaltigkeit <p>Image der Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Image der Studiengänge • Renommee der Dozenten • Image der Akademie 	<p>1x direkt beim Ausscheiden (Fokus eher Studienbedingungen)</p> <p>1x 2 Jahre nach Ausscheiden (Fokus Kompetenzziele)</p>	<p>Evaluation n°8 (SK-AB): Absolventenbefragung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung 	<p>Beurteilung des Angebots durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Attraktivität des Angebots <p>Unmittelbare Beurteilung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierbarkeit • Einflussmöglichkeiten auf Zieleinwirkung und Zielkonzept des Lehrgangs • Einflussmöglichkeiten Vermittlung Kompetenzen-Mix • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
2.4. Studiengangskonzept	Arbeitgeber (Führungskräfte)	<p>Absolventenverbleib</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karrierewege • Weitere Bildungsleistungen <p>Bologna-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsziele • Kompetenzziele • Verbindung von Forschung und Lehre / Anspruch des Lehrgangs • Mobilitätsziele <p>Bildungspolitische Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gender-/Diversity Management • Digitale Kompetenz <p>SFG-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen der SFG • Arbeitgeberattraktivität • Ethik & Nachhaltigkeit <p>Image der Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Image der Studiengänge • Renommee der Dozenten • Image der Akademie 	1x jährlich per Stichprobe	<p>Evaluation n°9 (SK-AG): Arbeitgeberbefragung</p> <p>Standard:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung <p>Bei Eskalation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Gespräch • Vorbereitung mit standardisiertem Fragebogen • Protokollarische Dokumentation 	<p>Beurteilung des Angebots durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Attraktivität des Angebots <p>Unmittelbare Beurteilung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierbarkeit • Einflussmöglichkeiten auf Zielwirkung und Zielkonzept des Lehrgangs • Einflussmöglichkeiten Vermittlung Kompetenzen-Mix • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik

Liste der Evaluationsinstrumente

n°	Kürzel	Gegenstand	Zielgruppe	Turnus/Termin	Instrumente
1. Interne Evaluation (Studierbarkeit und innere Lehrgangsevaluation)					
1	LV-T	Lehrveranstaltung	Teilnehmer	Ende Lehrveranstaltung	standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung
2a	LV-Da	Lehrveranstaltung	Dozent (Blitzlicht)	Ende Lehrveranstaltung	standardisierter Kurzfragebogen, elektronisch, automatische Auswertung
2b	LV-Db	Lehrveranstaltung	Dozent (umfassend)	1 x jährlich	standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung
3	M-MP	Modul	Modulpaten	mind. 1 x jährlich	qualitatives Gespräch, Vorbereitung durch aufbereitete LV-Evaluationen des Moduls (quantitativ), protokollarische Dokumentation
4	LG-LGL	Lehrgang	Lehrgangsteilnehmer mit Lehrgangsleitung	Ende 1. Woche Pflichtmodul (Präsenz)	qualitatives Gespräch, keine gesonderte Vorbereitung, protokollarische Dokumentation
5	LG-AKL	Lehrgang	Lehrgangsteilnehmer mit Akademieleitung	1-2x jährlich per Stichprobe Auftritt Akademieleitung in einem Lehrgang	qualitatives Gespräch, keine gesonderte Vorbereitung, protokollarische Dokumentation
2. Externe Evaluation (Studiengangskonzept & Lehrgangsziele)					
6	SK-PE	Studiengangskonzept	Personalentwickler Sparkassen mit Fachbereichsleitung Akademie	1x jährlich, anlassbezogen	Standard: Standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung Bei Eskalation: qualitatives Gespräch, protokollarische Dokumentation
7	SK-VS	Studiengangskonzept	Vorstände Sparkassen (vertreten in Ausschuss Studiengänge)	1x jährlich oder anlassbezogen (bspw. bei Lehrplanänderung)	Workshop (methodisch noch festzulegen), protokollarische Dokumentation
8	SK-AB	Studiengangskonzept	Absolventen	1x direkt beim Ausscheiden (Fokus eher Studienbedingungen) 1x 2 Jahre nach Ausscheiden (Fokus Kompetenzziele)	standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung
9	SK-AG	Studiengangskonzept	Arbeitgeber (Führungskräfte per Stichprobe)	1x jährlich per Stichprobe	Standard: Standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung Bei Eskalation: qualitatives Gespräch, protokollarische Dokumentation

Matrix zur Evaluationsordnung des Studienganges Sparkassenbetriebswirt

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
1. Interne Evaluation					
1.1. Lehrveranstaltung	Teilnehmer	<p>Studierbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsstruktur • Klare Definition der Lernziele • Inhaltliche Vorbereitung • Anwendungsbeispiele & Aktualität Inhalte • Fachliche Kompetenz der Dozenten (Perzeption) • Aufbereitung Unterrichtsmaterialien • Verdeutlichung Erkenntnisgewinne • Prüfungsanforderungen • Anforderungen in der Lehrveranstaltung insgesamt • Rahmenbedingungen • Workload Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung <p>Lehrprozess und zur Methodik (Dozent)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur der Veranstaltung • Erklärung schwieriger Sachverhalte • Querverbindungen zu anderen Modulen • Inhaltliche Anregungen und Fragen der Teilnehmer • Engagement des Dozenten • Interessantheit und aktive Beteiligung • Respekt <p>Gesamteinschätzung</p>	Jeweils am Ende der Module (Befragung für alle Lehrveranstaltungen)	<p>Evaluation n°1 (LV-T): Teilnehmerbefragung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung 	<p>Unmittelbare Auswertung der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit im Einzelgespräch mit Dozenten • Kontinuierliche Verbesserung • Diskussion in Dozentenkonferenz <p>Unmittelbare Beurteilung der Dozentschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Einflussnahme auf Didaktik und Methodik des Dozenten im Einzelgespräch mit Dozenten • Ggf. zum Treffen von Personalentscheidungen <p>Workload-Erhebung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Balance Workload - Lehrgangsziel - Modul - Lehrveranstaltung • Verwendung in Überprüfung Lehrgangskonzept und Zielmatrix

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
1.2. Lehrveranstaltung – Blitzlicht	Dozent (Blitzlicht)	Betreuung durch die Akademie <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Rahmenbedingungen • Räume und Technik • Material vorhanden • Laufende Betreuung durch Akademiepersonal 	Jeweils am Ende der Module	Evaluation n°2a (LV-Da): Dozentenbefragung <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Kurzfragebogen, max. 5-7 Fragen • Elektronisch • Automatische Auswertung • mit jeder Abrechnung 	Unmittelbare Auswertung der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen- und Raumausstattung • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung durch Akademie

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
<p>1.3. Lehrveranstaltung – Vollständige Befragung</p>	<p>Dozent (umfassend)</p>	<p>Studierbarkeit (Lehrveranstaltung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang des Stoffes in Abgleich mit Stundenvolumina • Verfügungszeit für Übungen • Angemessene Vorbereitung der Teilnehmer (Vorkenntnisse etc.) • Einordnung in den Gesamtkontext des Moduls und des Lehrgangs <p>Studienkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsstruktur • Passende Inhalte zur Erreichung der Lernziele • Einbettung in Module 	<p>1x jährlich kann mehrere Durchgänge der LV beinhalten</p>	<p>Evaluation n°2b (LV-Db): Dozentenbefragung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung 	<p>Unmittelbare Auswertung der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit zur Abstimmung mit Lehrgangsleitung • Kontinuierliche Verbesserung • Diskussion in Dozentenkonferenz <p>Unmittelbare Beurteilung der Teilnehmerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Einflussnahme auf Vorbereitung der Teilnehmer auf die Lehrveranstaltung • Gespräche zur Auswahl der Teilnehmer mit Personalentwicklung der Sparkassen <p>Workload-Erhebung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Balance Workload – Lehrgangsziel – Modul – Lehrveranstaltung • Verwendung in Überprüfung Lehrgangskonzept und Zielmatrix

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
1.4. Lehrgang	Lehrgangsteilnehmer mit Operativer Lehrgangsleitung	<p>Studienkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsstruktur <p>Studierbarkeit (Module)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang des Stoffes in Abgleich mit Stundenvolumina • Verfügungszeit für Übungen • Angemessene Vorbereitung der Teilnehmer (Materialien etc.) • Qualität Dozenten <p>Betreuung durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Rahmenbedingungen insgesamt • Räume und Technik • Betreuung durch Akademiepersonal 	Vier Wochen nach Beginn der Präsenzphase	<p>Evaluation n°3 (LG-LGL): Betreuungsgespräch LG-Teilnehmer – LG-Leitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Gespräch • Keine gesonderte Vorbereitung • Protokollarische Dokumentation 	<p>Unmittelbare Beurteilung der Betreuung durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung <p>Mittelbare Auswertung des Modulkonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit • Kontinuierliche Verbesserung im Modulkonzept • Kontinuierliche Verbesserung der Lehrveranstaltungen (inhaltlich + strukturell) • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik • Diskussion in Dozentenkonferenz <p>Mittelbare Beurteilung der Dozentenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussnahme auf Didaktik und Methodik der Dozenten • Thematisierung in Dozentenkonferenz

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
1.5. Lehrgang	Lehrgangsteilnehmer mit Akademieleitung	<p>Studienkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsstruktur • Passende Inhalte zur Erreichung der Lernziele • Einbettung in Module <p>Studierbarkeit (Module, Lehrgang)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang des Stoffes in Abgleich mit Stundenvolumina • Verfügungszeit für Übungen • Angemessene Vorbereitung der Teilnehmer (Materialien etc.) • Qualität Dozenten <p>Betreuung durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Rahmenbedingungen insgesamt • Räume und Technik • Betreuung durch Akademiepersonal • Betreuung durch Lehrgangsleitung 	1-2x jährlich per Stichprobe (Auftritt Akademieleitung in einem Lehrgang)	<p>Evaluation n°4 (LG-AKL): Betreuungsgespräch LG-Sprecher – Akademieleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Gespräch • Keine gesonderte Vorbereitung • Protokollarische Dokumentation 	<p>Unmittelbare Beurteilung der Betreuung durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung <p>Mittelbare Auswertung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung der Lehrveranstaltungen (inhaltlich + strukturell) • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik • Diskussion in Dozentenkonferenz <p>Mittelbare Beurteilung der Dozentenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussnahme auf Didaktik und Methodik der Dozenten • Thematisierung in Dozentenkonferenz

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
2. Externe Evaluation					
2.1. Studiengangskonzept	Personalentwickler Sparkassen mit Fachbereichsleitung Akademie	<p>Bologna-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsziele • Kompetenzziele • Verbindung von Forschung und Lehre / Anspruch des Lehrgangs • (Mobilitätsziele) <p>Bildungspolitische Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gender-/Diversity Management • Durchlässigkeit • Digitale Kompetenz <p>SFG-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen der SFG • Arbeitgeberattraktivität • Netzwerkbildung • Ethik & Nachhaltigkeit • Kontinuierliche Verbesserung <p>Image der Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Image der Studiengänge • Renommee der Dozenten • Image der Akademie <p>Bedarfe der Sparkassen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktualität Lehrplan • Besondere Bedarfe der Sparkassen 	1x jährlich Fragebogen sowie Anlassbezogen	<p>Evaluation n°5 (SK-PE): Fragebogen und ggf. Betreuungsgespräch Fachbereichsleitung mit Personalentwicklung der entsendenden Sparkassen</p> <p>Standard:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung <p>Bei Eskalation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Gespräch • Protokollarische Dokumentation 	<p>Beurteilung des Angebots durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung durch Akademie • Attraktivität des Angebots <p>Unmittelbare Beurteilung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit • Einflussmöglichkeiten auf Zieleinwirkung und Zielkonzept des Lehrgangs • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung der Lehrveranstaltungen (inhaltlich + strukturell) • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
2.2. Studiengangskonzept	Vorstände Sparkassen (Ausschuss Studiengänge)	<p>Bologna-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsziele • Kompetenzziele • Verbindung von Forschung und Lehre / Anspruch des Lehrgangs • Mobilitätsziele <p>Bildungspolitische Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gender-/Diversity Management • Digitale Kompetenz <p>SFG-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen der SFG • Arbeitgeberattraktivität • Ethik & Nachhaltigkeit <p>Image der Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Image der Studiengänge • Renommee der Dozenten • Image der Akademie 	1x jährlich oder anlassbezogen (bspw. bei Lehrplanänderung)	<p>Evaluation n°6 (SK-VS): Workshop Lehrgangsleitung mit Sparkassenvorständen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Workshop (methodisch noch festzulegen) • Protokollarische Dokumentation 	<p>Beurteilung des Angebots durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Organisatorische Rahmenbedingungen • Betreuung durch Akademie • Attraktivität des Angebots <p>Unmittelbare Beurteilung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einflussmöglichkeiten auf Studierbarkeit • Einflussmöglichkeiten auf Zielwirkung und Zielkonzept des Lehrgangs • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung der Lehrveranstaltungen (inhaltlich + strukturell) • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
2.3. Studiengangskonzept	Absolventen	<p>Absolventenverbleib</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karrierewege • Weitere Bildungsleistungen <p>Bologna-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsziele • Kompetenzziele • Verbindung von Forschung und Lehre / Anspruch des Lehrgangs • Mobilitätsziele <p>Bildungspolitische Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gender-/Diversity Management • Digitale Kompetenz <p>SFG-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen der SFG • Arbeitgeberattraktivität • Ethik & Nachhaltigkeit <p>Image der Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Image der Studiengänge • Renommee der Dozenten • Image der Akademie 	<p>1x direkt beim Ausscheiden (Fokus eher Studienbedingungen)</p> <p>1x 2 Jahre nach Ausscheiden (Fokus Kompetenzziele)</p>	<p>Evaluation n°7 (SK-AB): Absolventenbefragung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung 	<p>Beurteilung des Angebots durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Attraktivität des Angebots <p>Unmittelbare Beurteilung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierbarkeit • Einflussmöglichkeiten auf Zieleinwirkung und Zielkonzept des Lehrgangs • Einflussmöglichkeiten Vermittlung Kompetenzen-Mix • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik

Gegenstand der Evaluation	Zielgruppe	Evaluationsinhalte	Turnus	Methodik	Maßnahmengenerierung und -umsetzung / Ziele
2.4. Studiengangskonzept	Arbeitgeber (Führungskräfte)	<p>Absolventenverbleib</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karrierewege • Weitere Bildungsleistungen <p>Bologna-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsziele • Kompetenzziele • Verbindung von Forschung und Lehre / Anspruch des Lehrgangs • Mobilitätsziele <p>Bildungspolitische Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gender-/Diversity Management • Digitale Kompetenz <p>SFG-Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen der SFG • Arbeitgeberattraktivität • Ethik & Nachhaltigkeit <p>Image der Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Image der Studiengänge • Renommee der Dozenten • Image der Akademie 	1x jährlich per Stichprobe	<p>Evaluation n°8 (SK-AG): Arbeitgeberbefragung</p> <p>Standard:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Fragebogen • Elektronisch • Automatische Auswertung <p>Bei Eskalation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Gespräch • Vorbereitung mit standardisiertem Fragebogen • Protokollarische Dokumentation 	<p>Beurteilung des Angebots durch die Akademie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienqualität in der Akademie • Attraktivität des Angebots <p>Unmittelbare Beurteilung des Studiengangskonzeptes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierbarkeit • Einflussmöglichkeiten auf Zielwirkung und Zielkonzept des Lehrgangs • Einflussmöglichkeiten Vermittlung Kompetenzen-Mix • Kontinuierliche Verbesserung im Lehrgangskonzept • Kontinuierliche Verbesserung in der Dozentenschaft, Methodik und Didaktik

Liste der Evaluationsinstrumente

n°	Kürzel	Gegenstand	Zielgruppe	Turnus/Termin	Instrumente
1. Interne Evaluation (Studierbarkeit und innere Lehrgangsevaluation)					
1	LV-T	Lehrveranstaltung	Teilnehmer	Ende Lehrveranstaltung	standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung
2a	LV-Da	Lehrveranstaltung	Dozent (Blitzlicht)	Ende Lehrveranstaltung	standardisierter Kurzfragebogen, elektronisch, automatische Auswertung
2b	LV-Db	Lehrveranstaltung	Dozent (umfassend)	1 x jährlich	standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung
3	LG-LGL	Lehrgang	Lehrgangsteilnehmer mit Lehrgangsleitung	Vier Wochen nach Beginn der Präsenzphase	qualitatives Gespräch, keine gesonderte Vorbereitung, protokollarische Dokumentation
4	LG-AKL	Lehrgang	Lehrgangsteilnehmer mit Akademieleitung	1-2x jährlich per Stichprobe Auftritt Akademieleitung in einem Lehrgang	qualitatives Gespräch, keine gesonderte Vorbereitung, protokollarische Dokumentation
2. Externe Evaluation (Studiengangskonzept & Lehrgangsziele)					
5	SK-PE	Studiengangskonzept	Personalentwickler Sparkassen mit Fachbereichsleitung Akademie	1x jährlich, anlassbezogen	Standard: Standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung Bei Eskalation: qualitatives Gespräch, protokollarische Dokumentation
6	SK-VS	Studiengangskonzept	Vorstände Sparkassen (vertreten in Ausschuss Studiengänge)	1x jährlich oder anlassbezogen (bspw. bei Lehrplanänderung)	Workshop (methodisch noch festzulegen), protokollarische Dokumentation
7	SK-AB	Studiengangskonzept	Absolventen	1x direkt beim Ausscheiden (Fokus eher Studienbedingungen) 1x 2 Jahre nach Ausscheiden (Fokus Kompetenzziele)	standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung
8	SK-AG	Studiengangskonzept	Arbeitgeber (Führungskräfte per Stichprobe)	1x jährlich per Stichprobe	Standard: Standardisierter Fragebogen, elektronisch, automatische Auswertung Bei Eskalation: qualitatives Gespräch, protokollarische Dokumentation